

# Der Bote vom Remsthal.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.**

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr., vierteljährlich 24 fr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 fr. mehr. Inzerations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 fr.

Donnerstag,

N<sup>o</sup> 59.

2. Juni 1853.

Mit dem 1. Juni kann wieder auf den Remsthal-Boten abonniert werden; was einem verehrlichen Publikum hiemit zur gefälligen Kenntniß dient. Die Redaktion.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesezten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	1853. 7. Mai.	Mögglingen.	Wendelin D e r, Bürger und Tagelöhner in Mögglingen und dessen Ehefrau Maria Anna, geb. Heinrich.	Mittwoch den 15. Juni, Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
Oberamtsgericht Welzheim.	30. April.	Rudersberg.	Gottlieb R a p p, Weingärtner von Oberndorf.	Donnerstag den 30. Juni, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	—	Unterschlechtbach.	Christian J o r d a n, Bauern von Unterschlechtbach.	Montag den 4. Juli, Morgens 8 Uhr.	—
—	26. Mai.	Welzheim.	Christian F r i z, gew. Löwenwirth von Welzheim (entwichen.)	Donnerstag den 7. Juli, Morgens 8 Uhr.	—
—	6. Mai.	Kirchenfirnberg.	Jakob G ä r t l i n g, Weber vom Wiesenhof.	Montag den 11. Juli, Morgens 8 Uhr.	—
—	13. Mai.	Welzheim.	Carl E l l i n g e r, Schuhmachermeister von Welzheim.	Donnerstag den 14. Juli, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Welzheim.	Samuel B r e c h t, Messerschmid von Welzheim.	Montag den 18. Juli, Morgens 8 Uhr.	—

### G m ü n d. Dritter und letzter Wohnhaus-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird dem Maurer Franz A d e d a h i e r a m Dienstag den 14. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und 28 Ruthen Gemüsegarten auf dem Turniergraben Brd.-Versichr.-Anschlag 500 fl. gerichtlicher Anschlag 500 fl. zum dritten und letztenmale zum Verkauf gebracht. Den 10. Mai 1853. Gemeinderath.

### G m ü n d. 5 gesunde Schlüssel liegen auf der Polizeiwache.

J g g i n g e n. **Abstreichs-Afforde.** Zur Anlegung eines Begräbnis-Plazes will die Gemeinde die erforderlichen Arbeiten im Submissionswege vergeben. Dieselben betragen: Maurer- und Steinhauer-Arbeiten 990 fl. Schloffer-Arbeiten 60 fl. Die Verhandlung findet Montag den 6. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause dahier statt, wozu die Affords-Liebhaber, mit

den erforderlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Voranschlag, Baurisse und Affords-Bedingungen können von heute an auf dem Rathhause eingesehen werden. Den 26. Mai 1853. Gemeinderath. vdt. Schultheiß S c h m i d.

**Waldstetten. Liegenschafts-Verkauf.** Aus der Gantmasse des Anton Waibel, Bauern dahier, wird am Samstag den 11. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause verkauft, und zwar:

- G e b ä u d e:**  
1 zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, nebst Backofen beim Haus, oben im Dorf.
- G ä r t e n:**  
7/8 Mrgn. 14,5 Rthn. Gras- u. Baumgarten im Eichhölzle.  
4/8 Mrgn. 32,9 Rthn. Gras- u. Baumgarten alda.
- A e c k e r:**  
1 1/4 Mrgn. 20,2 Rthn. im Langenbach,  
1 1/8 Mrgn. 37,0 Rthn. in Schädelacker,



$\frac{1}{2}$  Mrgn. 12,8 Rthn. im Buchenbühl,  
 $\frac{1}{5}$  Mrgn. 40,5 Rthn. allda,  
 $\frac{1}{5}$  Mrgn. 34,5 Rthn. in Schädelacker.  
 Willkürlich gebaute Acker:

$\frac{1}{2}$  Mrgn. 4,9 Rthn. am Dorfbach,  
 Wiesen.

$3\frac{1}{2}$  Mrgn. 24,1 Rthn. in Fuhrwiesen.

Wozu die Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen an gedachtem Tage und Stunde eingeladen werden.

Den 9. Mai 1853.

Gemeinderath.  
 vdt. Schultheiß Barth.

B a r g a u.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Ganntmasse des vor- maligen Schultheißen Barth von hier, wird die in Nr. 3, 8. und 10. näher beschriebene Liegenschaft am



Montag den 13. Juni d. J.,  
 Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum **letztenmal** verkauft werden, wo kein Nachgebot mehr angenommen wird, wozu sich auswärtige Kaufs-Liebhaber, mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 13. Mai 1853.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß  
 Stüb.

B a r g a u.

**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Ganntmasse der Adlers- wirth Schmid's Wittwe dahier, wird nachbeschriebenes Wirth- schafts-Gebäude mit der Liegen- schaft am

Dienstag den 14. Juni d. J.,  
 Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im Wege des Exekutions-Gesetzes zum Ver- kauf gebracht werden, und zwar: ein 2stöckiges Wohnhaus mit Bier u. Branntenwein-Bren- nerei nebst Schweinstall, Back- haus und Hofraum;

eine hieran neuangebaute Scheuer oben im Ort, neben Joseph Maier, Hechler, und sich selbst.

G ä r t e n.

$\frac{1}{2}$  Mrgn. 13,9 Rthn. Gras- Baum- und Gemüsgarten hinterm Haus,

$\frac{1}{8}$  Mrg. 2,9 Rthn. Gras- und Baumgarten an der Steig vor dem Haus.

A c k e r.

$4\frac{1}{2}$  Mrgn. 1,3 Rthn. in Krum- Aekern;

1 Mrgn. 25,2 Rthn. im Hintern- bühl,

$\frac{7}{8}$  Mrgn. 42,3 Rthn. im Lizen- bühl,

$1\frac{3}{4}$  Mrgn. 22,7 Rthn. im Struth- feld;

$4\frac{1}{2}$  Mrgn. 45,2 Rthn. in Gum- penacker,

$1\frac{1}{2}$  Mrgn. 40,1 Rthn. im Gög- ling,

$1\frac{1}{2}$  Mrg. 3,3 Rth. im Lirfeld.

W i e s e n.

$6\frac{3}{4}$  Mrgn. 22,8 Rthn. im Struth- feld,

$2\frac{1}{2}$  Mrgn. 19,1 Rthn. in Stoderwiesen.

$\frac{7}{8}$  Mrgn. 24,9 Rthn. in Krum- Aekern,

$1\frac{1}{2}$  Mrgn. 6,0 Rthn. im Ge- schleif.

W a l d u n g.

$\frac{3}{4}$  Mrgn. 14,2 Rthn. Nadel- wald im Struthfeld.

A c k e r.

$\frac{1}{8}$  Mrgn. 9,7 Rthn. in den Brunnen-Aekern, jetzt zu Gar- ten angepflanzt.

Grundeigene Güter.

W a l d.

$\frac{6}{8}$  Mrgn. 27,2 Rthn. Laubwald im Horn,

$\frac{6}{8}$  Mrgn. 27,2 Rthn. eben daselbst.

A l l m a n d e n.

$\frac{1}{2}$  Mrgn. auf der Lir.

$\frac{1}{2}$  Mrgn. am Weinberg,

$\frac{1}{2}$  Mrgn. auf der Lir,

$\frac{1}{2}$  Mrgn. eben daselbst.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich Fremde, hier unbekanntekäufer, mit Prädikats- und Vermögens- Zeugnissen zu versehen haben.

Den 13. Mai 1853.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß Stüb.

B a r g a u.

**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Ganntmasse des Johannes W a n n e r, Zimmermanns dahier, wird nachbeschriebenes Gebäude und Liegenschaft am

Dienstag den 14. Juni d. J.,  
 Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhause verkauft, und zwar:

1 einstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer unter einem Dach;

A c k e r:

$\frac{2}{8}$  Mrgn. 31,7 Rthn. im Lizen- bühl,

$\frac{7}{8}$  Mrgn. 37,5 Rthn. im Gög- ling,

$\frac{5}{8}$  Mrgn. 12,1 Rthn. im Lir- feld,

$\frac{5}{8}$  Mrgn. 33,2 Rthn. daselbst;

W i e s e n:

2 Mrgn. 21,5 Rth. im Geschleif;

G ä r t e n:

3 Rthn. 5 Sch. Gemüsegarten beim Haus;

L ä n d e r:

$\frac{3}{8}$  Mrg. 32,7 Rth. in der Lir;

W a l d u n g:

1 Mrgn. 20,4 Rthn. Laubwald im Horn,

$\frac{6}{8}$  Mrgn. 27,2 Rthn. daselbst;

A l l m a n d e n:

1 Mrgn. links am Feuerbach.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß Auswärtige sich mit Prädikats und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 13. Mai 1853.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß

Stüb.

D e r b e t t r i n g e n.

**Zweiter**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Da bei dem am 6. Mai d. J., stattgehabten Liegenschafts-Verkauf des Speisewirths Feisel in Unterbettringen sich kein Liebhaber gezeigt hat, so kommt dessen Lie- genschaft am

Freitag den 24. Juni d. J.,  
 Mittags 1 Uhr,

unter den bekannten Bedingungen, wie dieselben in Nr. 49. des Remsthal-Voten vom 3. Mai d.

J. enthalten sind, wiederholt zum Verkauf.

Den 24. Mai 1853.

Zur Beurkundung:

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß

Krieg.

**Bermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

Das bisherige Wohnhaus des Anton Eiser am Rindenbacher Thor ist auf Jacobi zu vermietthen.



Dasselbe enthält zu ebener Erde eine gesunde Stallung für 4 Stück Rindvieh, im mittleren Stock eine geräumige Stube mit Kammer und Küche, unter dem Dach einen großen Futterboden, nebst 2 Kammern; hinter dem Haus ein Garten und Hofraum.

Liebhaber hiezu wollen sich wen- den an

Bernh. Eiser,  
 Kupferschmid.

G m ü n d.

Eine **Hausthür** wird zu kaufen gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Landmann, D. A. Gmünd, wünscht **1000 fl.** auf eine Ver- sicherung von 1600 fl. in Güter und 450 fl. in Gebäude aufzu- nehmen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.

Es werden **6000 fl.** aufzu- nehmen gesucht. Die gerichtliche Versicherung ist, geringsten An- schlages, zu 12,200 fl. gegeben, und steht, je nach Verlangen, der nächste Verwandte, von ansehn- lichem Vermögen, noch als Bürge ein. ~~Es~~ Auf weiteres Ver- langen würde noch ein weiterer vermöglicher Bürger als zweiter Bürge damit eintreten. Von diesen 6000 fl. wünschte man sogleich 4000 bis 4500 fl. zu erhalten; die übrigen 1500 oder 2000 fl. erst in 6 oder 12 Monate. Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

**Eau d'Alirona**

oder feinste flüssige Toilettenseife, ein bewährtes, schon 15 Jahre bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehendes cosmetisches Mittel zur schmerzlosen Entfernung der Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, Sommersprossen, Hitzblätterchen Miteiser, Finnen und sonstiger Hautunreinheiten, sowie zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut, welche diese flüssige Seife stärkt, den schädlichen Angriffen der wechselnden Witterung widersteht, vor Runzeln bewahrt und die Haut in jugendlicher Frische und belebtem Ansehen erhält, dabei sich noch besonders durch den angenehmsten Wohlgeruch empfiehlt, sowie mit großer Superiorität alle anderen Toilettenseifen und Schönheitswasser ersetzt, wie diese auch Namen haben mögen. Das ganze Glas wird zu 40 fr., und das halbe zu 20 fr. nebst Gebrauchs-Anweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte und Chemiker, abgegeben;

**Mailändischer Haar-Balsam**

zur Erhaltung und Wieder-Erzeugung der Haare. **Eau de mille fleurs**, an- erkannt als das lieblichste und feinste Parfüm, **Duft-Essig**, ein vorzügliches Räucher- werk, Zimmerparfüm und Lustreinigungsmittel, **Anadoli** oder orientalische Zahneinigungs- masse, welche selbst die vernachlässigten Zähne wieder blendend weiß wie Elfenbein herstellt, **Extrait d'Eau de Cologne triple** von unübertrefflicher Qualität und in sehr erfrischendem und stärkendem Geruch.

zur Erhaltung und Wieder-Erzeugung der Haare. **Eau de mille fleurs**, an- erkannt als das lieblichste und feinste Parfüm, **Duft-Essig**, ein vorzügliches Räucher- werk, Zimmerparfüm und Lustreinigungsmittel, **Anadoli** oder orientalische Zahneinigungs- masse, welche selbst die vernachlässigten Zähne wieder blendend weiß wie Elfenbein herstellt, **Extrait d'Eau de Cologne triple** von unübertrefflicher Qualität und in sehr erfrischendem und stärkendem Geruch.

Karl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Franz v. Auer's Wittwe.

Alleinverkauf in Schwab. Gmünd bei



# Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Für die Post-Schiffe neuer Linie  
in Verbindung mit gekupferten Dreimastern I. Classe  
zwischen Havre und New-York,  
verwaltet durch die Herren

## J. Barbé & Morisse in Havre

und vertreten durch die Haupt- und Spezial-Agentur von Carl Emil Seelig in Heilbronn,  
bringt der Unterzeichnete einem verehrlichen Publikum neuerdings wieder zur gefälligen Kenntniß, daß

am 10., 20. und 30. Juni,  
ab Mannheim über Köln, — Kehl-Strasßburg, Rotterdam und Havre — nach New-York  
und New-Orleans obige Postschiffe abfahren werden.

Akkords-Abchlüsse können täglich geschehen, und ladet zu solchen höflichst ein

Gmünd, den 1. Juni 1853.

der legitimirte Bezirks-Agent:

Joh. Deibele, Goldarbeiter auf dem Kaltenmarkt.

Von Mannheim an bis Havre werden die Auswanderer von einem zuverlässigen Condukteur begleitet.

# Nachricht für Auswanderer nach Nord-Amerika.

## Regelmäßige Fahr-Gelegenheiten über Havre nach New-York.

Wir befördern am 10., 20. und 30. Juni ab Havre nach New-York

### zu billigen Preisen

mittels schöner Dreimaster erster Klasse. Von den Stationen Heilbronn und Kehl werden die Passagiere durch zuverlässige  
Kondukteure begleitet, das Gepäc wird gegen billige Prämie bis Havre und New-York versichert.

Mainz und Havre.

Die Schiffseigner und Schiffsheber

Joseph Demaitre und Washington Finlay.

Verträge für obige General-Agentur sind für Gmünd und dessen Bezirk abzuschließen bei

Joseph Nettenmahr, Bezirks-Agent.

Stuttgart, 31. Mai. (W.G.) Dem Vernehmen nach ist  
Hr. Oberst v. Wiederhold, Adjutant Sr. Maj. des Königs  
in provisorischer Eigenschaft zum Chef des General-Quartiermeister-  
stabs, Hauptmann v. Beulwitz von der reitenden Artillerie aber,  
so wie Ober-Lieutenant Graf v. Beroldingen von der königl.  
Leibgarde zu Pferd, diesen unter Beförderung zum Rittmeister, zu  
Adjutanten Sr. Maj. des Königs ernannt worden. (Nach dem  
heutigen Staats-Anzeiger, 2. Juni, sind diese Beförderungen nun  
wirklich erfolgt.)

Stuttgart, 31. Mai. (W.G.) Herr Stadt-Direktor  
v. Majer ist gestern Abend von der Konferenz hoher Polizei-Be-  
amter in Hannover wieder hier eingetroffen.

Stuttgart, 22. Mai. (W.G.) Der Staats-Anzeiger  
warnt wiederholt vor der Auswanderung nach Ungarn so lange  
nicht die Verhältnisse dort so geregelt sind, daß die Auswanderung  
dahin ohne Gefahr geschehen kann.

Ulm, 29. Mai. (D.B.) Die feierliche Fronleichnam-  
Procession wurde heuer bei uns zum ersten Mal wieder nach  
Jahrhunderten, außer der Pfarrkirche gehalten. Nachdem  
um 8 Uhr das feierliche Hochamt mit erstem Evangelium in der  
Kirche begonnen hatte, setzte sich die Procession durch die Wengen-  
und Gögglingerstraße, deren Häuser durchweg, zum Theil sehr schön  
verziert waren, in Bewegung bis zum Ehinger Festungsthor, in  
dessen Nähe an einem Vorsprung der Festungsmauer ein tragbarer  
Altar aufgestellt war, woselbst das zweite Evangelium gelesen  
wurde. Die dritte Evangelienstation war am Blaubeurer Festungs-  
thor. Der Kühnleinsberg, wo das letzte Evangelium gelesen wurde,  
mochte wohl die Zahl von 16,000 Andächtigen vereinigt haben.  
Fremde haben sich zahlreich eingefunden. Besonders erfreulich war  
es, daß sich das Militär, sowohl das württembergische, als auch  
das bayrische und österreichische recht zahlreich bei dieser Feier be-  
theiligte. Eine Abtheilung Infanterie (Württembergischer) begleitete  
als bewegliches Spalier zu beiden Seiten das Allerheiligste.  
Eine Abtheilung Oesterreicher gieng dem Allerheiligsten unmittelbar  
voran, eine andere folgte demselben. Auch die katholischen Offiziere  
und Civil-Beamten aus Alt- und Neu-Ulm waren in Uniform zu  
sehen. Der kräftige Männerchor, begleitet von 8 Posaunen, entsagte  
einen feierlichen Gesang. Von einer Störung oder sonstigen Un-  
ordnung war nirgends etwas wahrzunehmen; im Gegentheil  
müssen sich die Katholiken Ulms nicht bloß der weltlichen Behörde

für ihr bereitwilliges Entgegenkommen, sondern auch ihren protes-  
tantisken Mitbürgern, die durch die Deforation ihrer Häuser zc.  
zur Erhöhung der Feierlichkeit beitrugen, zum großen Danke ver-  
pflichtet fühlen.

Baden. (D.B.) Am 21. d. fand in Offenburg die feier-  
liche Eröffnung der neuerbauten Eisenbahnbrücke über die Kinzig  
Statt. Dieses geniale Werk, nach dem Gittersystem und zwar ohne  
Zwischenpfeiler mit einer Spannweite von 210 Fuß durch den  
badischen Ingenieur Ruppert erbaut, übertrifft alle derartigen Brük-  
ken in Europa, da die größte Gitterbrücke in England nur 183  
Fuß mißt. Die Stärke der Brücke sollte durch die gleichzeitige  
Durchfahrt von 6 Locomotiven erprobt werden, welche in größter  
Schnelligkeit zu drei auf jedem Geleise bekrängt an einander vor-  
überfausten. Die durchaus nur momentane Senkung der Brücke  
während dieser Belastung von beiläufig 3000 Ctrn. betrug nicht  
mehr als 9" für das mittlere und 6" für die äußern Gitter. Die  
Probe ist somit glänzend bestanden.

Frankfurt, 28. Mai. (Schw.Z.) Seit gestern und vor-  
gestern ist ein großer, schöner Komet am südöstlichen Himmel  
sichtbar.

(St.A.) Das preussische Ministerium hat beschlossen, die königl.  
preussische Instruktoren, welche bekammlich die türkische Artillerie  
neu eingerichtet haben, und einige Regimenter derselben leiten —  
für den Fall einer ernstlich eintretenden Verwickelung — zurückzu-  
rufen, oder ihren Austritt aus dem preussischen Dienst zu verlangen.

Bremen, 25. Mai. Der hiesige Gewerbekonvent hat in  
seiner vorgestrigen Versammlung folgenden Beschluß gefaßt: „Der  
Gewerbekonvent erachtet es im Interesse der bremischen Gewerbs-  
treibenden, daß Bremen sich an den Zollverein anschliesse und  
deshalb ohne Verzug Verhandlungen mit den Zollvereins-Regie-  
rungen eingeleitet werden.“

Wien, 26. Mai. (Schw.Z.) Die heutige Presse spricht  
ebenfalls von einer zu erwartenden Grenzsperrung gegen die  
Schweiz Seitens Bayerns, Württembergs und Badens, wenn  
die Bundesversammlung nicht nachgibt.

Bern, 28. Mai. (Schw.Z.) Eingeweihte wollen wissen,  
daß die österreichische Regierung dem Gesandten bei der Eidgenos-  
senschaft nur einen Urlaub geben wollte, der Kaiser aber die Rück-



berufung befaßt. Ueberhaupt soll in den allerhöchsten Kreisen eine sehr entrüstete Stimmung gegen uns herrschen und die Kaiserin Mutter ihren ganzen Einfluß geltend machen, um strenge Maßregeln gegen uns durchzusetzen. Auch darf man nicht vergessen, daß Bernhard Meyer, der bekanntlich in Folge des Sonderbundkrieges flüchtig ist, seit einigen Wochen eine sehr einflussreiche Stellung am Wiener Hofe eingenommen hat und Siegwart Müller nicht eher ruhig sein wird, bis seine Absicht gegen die neue Eidgenossenschaft befriedigt ist.

(D.B.) Graf Karnicky hat Donnerstag den 26ten Abends 6 Uhr die Bundesstadt verlassen. Die Attache's verschiedener Gesandtschaften und einige Patrioten, darunter von Wattenwyl-Wattenwyl und ein von Erlach von Heidelbank geleiteten ihn bis zur Post, ohne den Herrn Polizeiminister Druey um Erlaubniß zu bitten. Hr. Schabelitz weiht ihnen in seiner National-Zeitung dafür den Stoßfeuzer: „Das sind saubere Kameraden, diese sogenannten „Altberner“. (Das Begleit eines Mazzini, Saffi oder eines andern solchen Gesellen Arm in Arm mit Bundes- und Nationalrathen wäre allerdings der „andere Fall.“)

Bern, 28. Mai. (St.A.) Die „N. Z. Ztg.“, eines der Organe des Bundes, geberdet sich sehr kriegerisch. Sie veröffentlicht ein Schweizer Kriegs- und Heldengedicht unter der Ueberschrift „Schweizer Ehre“ und persiflirt die wohlgemeinten Warnungen deutscher Blätter. Geht es ihr etwa wie jenem Manne, der Nachts durch einen als unsicher bekannten Wald ging, und der um sich selbst Muth zu machen, gewaltig schrie?

Bern, 27. Mai. (Telegr. Depesche.) Die Rhone-Brücke von Peney stürzte bei einem Probeversuch (am 27.) zusammen. Sieben Personen kamen um's Leben. Die genannte Brücke führt einige Stunden unterhalb Genf über die Rhone. — Beim Einsturz der in Genf über die Rhone neu erbauten Kettenbrücke sind der leitende Ingenieur Imperatori aus Sardinien, Baumeister Deneriaz, drei Arbeiter und zwei Kinder tobtgeblieben, viele sind verwundet. General Dufour war kurz vor dem Sturze noch über die Brücke gegangen.

(N.Z.) In der Schweizerfrage nichts Neues, als daß der österreichische Gesandte nun wirklich abgereist ist; sowie daß Frankreich erklärt haben solle, daß wenn Oesterreich einmarschiren lasse, werde Frankreich auch einmarschiren lassen. Vielleicht bringen die orientalischen Wirren einen Aufschub.

Schweiz. Der Posamentier Bertschinger in Basel, ein armer Teufel, hat unerwartet ein Vermögen von 3,600,000 Franken geerbt, das ihm eine Schwester vermachte, die sich als Erzieherin das Wohlwollen einer reichen Dame in Brasilien erworben hatte und von dieser zur Universalerin eingesetzt worden war.

Wien, 31. Mai. (Schw. Z.) Nach heute erhaltener Nachricht sollen die an der Grenze stehenden russischen Truppen sich bereits in Marsch gesetzt haben, um in die Donaufürstenthümer einzurücken. — Es ist einer von andern Berichten abweichenden Korrespondenz aus Konstantinopel vom 17. Mai in der „Öst-deutschen Post“ zu erwähnen, wornach Herr de la Cour, der französische Gesandte, es wäre, dem man die feste Haltung der Pforte gegenüber dem Fürsten Mentzikoff zuzuschreiben habe. Die französische Flotte habe sich auf seinen Befehl den Dardanellen genähert. Ein türkisches Observationskorps soll an die russisch-türkische Grenze vorgeschoben werden.

(N.Z.) Die orientalischen Angelegenheiten erregen wirklich ernste Besorgnisse einer Störung des Weltfriedens. Alles kommt dabei auf die Stellung der beiden großen Seemächte England und Frankreich an, über deren Absichten bis jetzt nur so viel bekannt ist daß sie einstimmig handeln und die Integrität der hohen Pforte aufrecht erhalten zu wollen erklärt haben. Wird sich Rußland durch eine solche Erklärung abhalten lassen, das zu thun, was nach der Verwerfung seines Ultimatum und der Abreise des Fürsten Mentzikoff zu thun genöthigt sein wird, um sein Ansehen und seinen Einfluß im Orient nicht bloßzustellen? Und werden England und Frankreich in äußersten Falle mit Rußland sich in einen Krieg der Türkei wegen einlassen wollen? Und welche Stellung werden die beiden deutschen Großmächte bei Lösung dieser Frage einnehmen? Hr. v. Bruck der österreichische Internuntius ist nach Konstantinopel abgereist, und da Oesterreich und Preußen

gemeinschaftlich handeln, so muß sich das bald zeigen, wie überhaupt weitere und nähere Nachrichten erst abzuwarten, bis sich ein klarer Blick in die Sache thun läßt. Die vorausseilenden abgebrochenen Nachrichten des Telegraphen genügen dazu nicht.

Paris, 29. Mai. (Schw. Z.) Der russische Gesandte, Hr. v. Kisseleff erklärte gestern noch mehreren Personen, daß sein Kaiser bei den gestellten Anforderungen beharren werde.

Bombay, 28. April. Hier ist das große Ereigniß die am 16. erfolgte Eröffnung der ersten asiatischen Eisenbahn der 24 englische Meilen langen Bahnstrecke (6 deutsche Stunden) von der Stadt Bombay bis Tannah. Seitdem haben täglich im Durchschnitt 1000 Eingeborene die Bahn befahren, und sie können sich nicht genug über diese wunderbare europäische Erfindung verwundern. Ein großer Vortheil für den Eisenbahnbau in Indien ist die Wohlfeilheit des Taglohns und die Gelehrigkeit und Lenksamkeit der Arbeiter. Die Kosten der vollendeten Bahnstrecke sind um ein Fünftel unter dem Voranschlag zurückgeblieben. Acht weitere engl. Meilen sind beinahe fertig, und noch 18 sind in raschem Bau begriffen. Es ist der Plan, das Plateau des Dekhan, 2000 Fuß über dem Meer, in zwei Bahnen zu ersteigen. Später soll die eine bis in die nordwestlichen Provinzen, die andere bis an die Koromandelküste fortgesetzt werden. Was die projektirte große bengalische Eisenbahn betrifft, so ist das Terrain bereits bis Allahabad hinauf — eine Strecke von 860 engl. Meilen — zu diesem Zwecke wissenschaftlich untersucht, und der Plan unterliegt noch dem Direktorium der Kompagnie in London zur Genehmigung. An der Strecke von Calcutta bis Radschmahal (120 Meilen) wird aber bereits rüstig gearbeitet, und die Eröffnung derselben soll im Spätjahr 1854 erfolgen.

(N.Z.) Dr. Eisenlohr prophezeit für den Monat Juni im allgemeinen folgende Witterung: bei anfänglich ziemlich tiefem, dann meist hohem Barometerstand und häufigen nördlichen Winden kühl, aber mehr hell und trocken, als trüb und regnerisch. — Für das Getreide und die Futterkräuter ist die Witterung nicht ungünstig; für den Weinstock weniger, jedoch kann derselbe in der Mitte des Monats allgemein zur Blüthe kommen, und weil nicht viel Regen zu befürchten ist, gegen das Ende des Monats verblüht haben.

Blaubeuren. Seit einiger Zeit hat sich Herr Reallehrer Speidel dahier damit beschäftigt, einen Gerbestoff darzustellen, der, ohne schädlich auf die Materie zu wirken, eine schnellere Gerbemanipulation zuliesse. Es ist ihm nun die Auffindung eines so vorzüglichen Gerbemittels gelungen, das zufolge der angestellten Proben das mit diesem Gerbestoff gegerbte Leder nicht nur in längstens 24 Stunden ganz vollendet gegerbt ist, sondern auch eine Zähigkeit, Haltbarkeit und innere Dichtigkeit erhält, welche bei gleichartigem, nach bisheriger Methode gegerbtem Leder in weit niederm Grad erzielt werden könne. (Blaum.)

Von der J. Kellerschen Buchdruckerei können bezogen werden:

- 1) **Schätzungs-Protokolle** zur Festsetzung des Versicherungswertes und der Classe der Gebäude;
- 2) **Verzeichniß** über vorgekommene Abänderungen des Feuer-Versicherungs-Catasters;
- 3) **Urkunden** über angeordnete Umlagen von Brand-Versicherungs-Beiträgen.

Unter den öffentlichen Belobungen des Staats-Anzeigers bei Hülfsleistung in Brandfällen befinden sich auch: Herlikofen, D.A. Gmünd, am 27. April: der Spritzenmeister Nagel und die Löschmannschaft von Jggingen, Schullehrer Blattner und Zimmermeister Hörner von Herlikofen.

Wien, 31. Mai. (Telegraphische Depesche.) Nachrichten aus Konstantinopel vom 23. melden die Abreise des Fürsten Mentzikoff sowie dessen Gesandtschafts-Personal. Die russische Flagge ist vom Gesandtschaftshotel abgenommen. Die Handels-Angelegenheiten und der Schutz der russischen Unterthanen sind Oesterreich übergeben.